

Teenager-Eltern haben es schwer

Fall 1 der Weihnachtsaktion



os. Anna-Lena und Christopher (Namen von der Redaktion geändert) haben es schwer. Sie waren noch Teenager, als das erste Kind zur Welt kam, seitdem haben sie mit vielen Problemen zu

kämpfen. Wenn ihr Fall heute die RNZ-Weihnachtsaktion einläutet, geschieht dies in der Hoffnung, dass sie durch eine Unterstützung beide Mut fassen, weiterzumachen. Das ist nicht leicht, denn der junge Vater, der in einer anderen Stadt arbeitet, um die Familie zu ernähren, jedoch zu den Geringverdienern zählt, ist nur am Wochenende daheim. So muss sich die junge Frau allein um den Haushalt, das zweijährige Kind und den mit im Haushalt lebenden jüngeren Bruder des Mannes kümmern. Der fand hier liebevolle Aufnahme, weil er unter den Streitigkeiten seiner Eltern litt. Für Anna-Lena ist dies alles eine große Belastung, auch weil das Geld so knapp ist. Doch sie ist eine sehr liebevolle Mutter, die wie selbstverständlich auch die Versorgung des jungen Schwagers übernommen hat. Allerdings stößt sie dabei häufig an ihre Grenzen. Um wenigstens zur Weihnachtszeit einmal die desolote finanzielle Lage im Haushalt etwas zu entspannen, wäre eine Hilfe aus der Weihnachtsaktion hochwillkommen.

Spenden bitte auf das Konto 1007, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, Stichwort: „RNZ-Weihnachtsaktion 2013“.

Wer schon wenig hat, kann rasch in Not geraten

RNZ-Weihnachtsaktion 2013 setzt auf die Solidarität der Bürger – 2012 kamen 420 000 Euro für Arme aus der Region zusammen

Von Fritz Quoos

In einem reichen Land wie der Bundesrepublik geben manche Sozialfälle schon zu denken: Wenn eine arme Rentnerin nach der Operation ohne orthopädische Schuhe die Klinik verlassen soll, weil sie sich die erforderliche Zuzahlung nicht leisten kann. Wenn ein Sohn nicht ans Sterbebett der Mutter fahren kann, weil er die Fahrtkosten beim besten Willen nicht aufbringen kann. Wenn Kinder einer alleinerziehenden Mutter an Weihnachten auch auf kleinste Geschenke verzichten müssen, weil das knappe Budget dafür einfach nichts hergibt. Dass in solchen und in vielen anderen Fällen jedoch in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis Hilfe möglich ist, ist nun schon seit Jahren der Spendenbereitschaft Tausender von Lesern, von Firmen, Stiftungen und Vereinigungen zu verdanken, die die RNZ-Weihnachtsaktion zugunsten besonders bedürftiger Menschen immer wieder zu ihrer eigenen Sache machen.

Jetzt, im Zeichen der stillen Gedenktage, bittet die Redaktion wieder sehr herzlich um Unterstützung für die Weihnachtsaktion 2013 – in der Hoffnung, das stattliche Spendenaufkommen von über 420 000 Euro im letzten Jahr nochmals steigern zu können.

Dass Menschen, die schon wenig haben, durch besondere Schicksalsschläge oder unvorhersehbare Ereignisse rasch in akute Not geraten können, wird die RNZ wie alljährlich in den kommenden Wochen in einer täglichen Kolumne deutlich machen. Es sind ausgesuchte Fälle aus

dem täglichen „Geschäft“ der Sozialämter der Stadt Heidelberg und des Rhein-Neckar-Kreises – und sie sind nur die Spitze eines Eisbergs. Darunter verbergen sich Tausende anderer Fälle, in denen ebenfalls Hilfe geboten ist. Sie betreffen vor allem Alleinstehende und Alleinerziehende, viele ältere Menschen, insbesondere aber auch Familien mit Kindern.

Wie viel Gutes mit dem Spendenaufkommen des letzten Jahres bewirkt werden konnte, berichtet zum Beispiel die Leiterin des Amtes für Soziales und Senioren bei der Stadt Heidelberg, Angelika Haas-Scheuermann. Ihr Amt und das Sozialamt beim Rhein-Neckar-Kreis erhalten jedes Jahr die Hälfte der Spendensumme, die andere geht an die Träger der freien Wohlfahrtspflege in Heidelberg und im Kreis, die aus diesem Topf das ganze Jahr über in Notfällen Hilfe leisten können. Ohne diese Mittel, so hört man oft, würden viele Menschen, die zur Sozialberatung kommen, leer ausgehen.

Allein das Heidelberger Sozialamt konnte letztes Jahr im Zeichen von Weihnachten aus dem RNZ-Spendentopf in 190 Fällen Spenden vermitteln und damit über 600 Menschen erreichen. Außerdem konnte im Laufe des Jahres weiteren 100 Haushalten zusätzlich unbürokratisch Hilfe geleistet werden. Wie wichtig diese Hilfe ist, betont Angelika Haas-Scheuermann gegenüber der RNZ. Denn das Sozialgesetzbuch gibt ihrem Amt bei unvorhergesehenem einmaligem Bedarf leider sehr wenig Spielraum für die Gewährung einer ergänzenden Hilfe. Es sind je-

doch oftmals die unvorhergesehenen Ausgaben, die schnell ein großes Loch in die Haushaltskasse reißen, betont sie. Häufig müssen deshalb dringend notwendige Anschaffungen oder Renovie-

Laut Amtsleiter Roland Schulz konnte mit den RNZ-Spenden von 2012 in 307 Fällen Hilfe geleistet werden. Empfänger waren 80 Familien mit Kindern, 158 Alleinerziehende und 69 Alleinstehende. Besonders berücksichtigt wurden Familien, die Jugendhilfeleistungen erhalten und Hartz IV beziehen, außerdem kinderreiche Familien und Alleinerziehende, die – oft bedingt durch Arbeitslosigkeit oder Krankheit – nur ein sehr geringes Budget zur Verfügung haben. Diese Menschen, sagt Schulz, sollten in die Lage versetzt werden, sich ein paar persönliche Bedürfnisse zum Weihnachtsfest zu erfüllen oder ihren Kindern eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Unter anderem konnten damit Kleidung, Bettwäsche, Möbel und Spielsachen beschafft werden. Darüber hinaus waren noch Mittel da, um während des Jahres besonders Bedürftigen in Notlagen unter die Arme greifen zu können.

Auch in diesem Jahr freut sich die RNZ darüber, dass ihr die Sparkasse Heidelberg mit einer Spende von 400 000 gedruckten Überweisungsträgern erneut zur Seite steht. Sie liegen im Advent an ausgewählten Tagen der Zeitung bei. Doch wird schon jetzt sehr herzlich um Geldspenden gebeten, um möglichst rechtzeitig zu Weihnachten aktuelle Notfälle lindern zu können. Auch kleinste Spenden sind willkommen, weil sie sich am Ende zu stattlichen Beträgen summieren. Einzahlungen werden erbeten auf das Konto 1007 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, unter dem Stichwort „RNZ-Weihnachtsaktion 2013“.

ANZEIGE



An- und Verkauf von Gold und Münzen

Die Sachverständigen der Heidelberger Münzhandlung Herbert Grün e. K. bewerten und kaufen Edelmetalle jeglicher Art (auch kleinere Goldstücke wie Schmuck und Zahngold).

Wann: Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, nächster Termin: **7. November 2013 von 8:30 bis 18:00 Uhr**

Wo: Volksbank Kurpfalz H + G BANK, Hauptstraße 46, 69117 Heidelberg

Heidelberger Münzhandlung
Herbert Grün e.K.



rungen verschoben werden und können Einrichtungsgegenstände nicht rechtzeitig ersetzt werden. Gerade in Familien mit Kindern fällt zum Beispiel das Fehlen eines funktionierenden Herdes oder einer Waschmaschine besonders stark ins Gewicht.

Ähnlich sieht man die Situation beim Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises.